



Christoph Traub



Markus Maier



Bund für Heimatpflege
Wasseralfingen e.V.



STADTVERBAND
FÜR SPORT + KULTUR
WASSERALFINGEN



Auguste Rodin (Replikat)

Ausstellung DER TORSO IN DER KUNST
Museumsgalerie Wasseralfingen
Stefansplatz 5, 73433 Aalen-Wasseralfingen

28. Juni bis 6. Oktober 2024

Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag
und an Feiertagen
jeweils von 14 bis 18 Uhr

Ausstellung FORMUNGEN

Sieger-Köder-Haus

Ritter-Ulrich-Straße 2, 73433 Aalen-Wasseralfingen

28. Juni bis 8. September 2024

Öffnungszeiten: Sonntags von 14 bis 17 Uhr

Sonderführungen sind nach Vereinbarung
jederzeit möglich (Kontakt: 07361 9791-0
oder rathaus.wasseralfingen@aalen.de)

www.aalen-wasseralfingen.de

mit freundlicher
Unterstützung von



Der Torso in der Kunst



vom 28. Juni bis 6. Oktober 2024

in der Museumsgalerie Wasseralfingen, auf dem
Sieger-Köder-Kunstweg und im Sieger-Köder-Haus

Wir konnten nicht sein unerhörtes Haupt ...

... darin die Augenäpfel reiften. Aber
sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber,
in dem sein Schauen, nur zurückgeschraubt,

sich hält und glänzt. Sonst könnte nicht der Bug
der Brust dich blenden, und im leisen Drehen
der Lenden könnte nicht ein Lächeln gehen
zu jener Mitte, die die Zeugung trug.

Sonst stünde dieser Stein entstellt und kurz
unter der Schultern durchsichtigem Sturz
und flimmerte nicht so wie Raubtierfelle;

und bräche nicht aus allen seinen Rändern
aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle,
die dich nicht sieht.

*Du mußt
dein Leben ändern.*

Rainer Maria Rilke
Archaischer Torso Apollos



Als Torso wird besonders auch ein menschlicher Körper bezeichnet, an dem Arme, Beine sowie der Kopf nicht vorhanden sind. Ab dem 16. Jahrhundert, im Zeitalter der Renaissance, wuchs die Bedeutung dieser zumeist in der Antike entstandenen Figuren, die oft auch durch Kriegszerstörungen verstümmelt wurden. Als berühmte Beispiele dieser Gattung sind der „Torso von Belvedere“ oder die „Nike von Samothrake“ in der Kunstgeschichte bekannt geworden. Diese bruchstückhaften Skulpturen und Plastiken inspirierten in den nachfolgenden vielen Jahrhunderten bis in unsere Tage Bildhauer, Maler und Zeichner, dieses Faszinosum mit ihren Forminterpretationen zu bereichern. Alle diese Kunstwerke erzählen dem Betrachter von der Tragik ihrer Vergänglichkeit und beeindrucken über alle Zeiten hinweg mit ihrer rätselhaften Schönheit, denn „wir kennen nicht sein unerhörtes Haupt“ wie der bedeutende Dichter Rainer Maria Rilke in seinem berühmten Poem „Archaischer Torso Apollos“ vermittelt.